

Optimisation du portail mySNF

Le Fonds national suisse (FNS) a affiné les fonctionnalités de son portail mySNF: de nombreuses améliorations facilitent la soumission, l'évaluation et la gestion des requêtes et projets. Le FNS veut délester les chercheurs des tâches administratives. A cette fin, il vise un soutien optimal du traitement électronique des projets, sans papier. Pour évoquer seulement une des nouveautés: si les chercheurs ne souhaitent pas gérer seuls leurs requêtes et leurs projets, ils peuvent désormais fournir plus facilement à d'autres personnes les autorisations nécessaires pour être associées au projet. Ainsi, il est possible de définir quels collaborateurs recevront automatiquement une copie de tous les courriels du FNS relatifs au projet.

(FNS)

Ferienlager für Kinder von MS-Patienten



Die Diagnose Multiple Sklerose trifft auch die Kinder von MS-Betroffenen. Ihr Leben ist oftmals durch Ängste und Unsicherheiten in Zusammenhang mit der Krankheit ihrer Eltern bestimmt. In ihrem Ferienlager versucht die MS-Gesellschaft, diese Kinder aus der Isolation zu holen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit anderen Kindern MS-betroffener Eltern auszutauschen, Probleme zu besprechen, aber auch wieder einmal eine unbeschwernte Zeit zu geniessen. Ebenso ermöglicht die Lagerwoche den Eltern eine Auszeit. Das MS-Kinder-camp findet in den Sommerferien statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die Daten des MS-Kinder-camps werden jeweils zwischen März und April auf www.multiplesklerose.ch → Ferienwochen veröffentlicht.

(MS-Gesellschaft)



Vor allem Mütter werden sich freuen, dass die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit in der Bundesverfassung verankert werden soll.

BÄK fordert Überarbeitung von Früherkennungsuntersuchen bei Kindern

Nur wenn wir Risikofaktoren für die frühkindliche Entwicklung rechtzeitig erkennen und beeinflussen, lassen sich Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen abwenden oder zumindest lindern. Deshalb forderte Rudolf Henke, Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer (BÄK) bei der 4. Präventionstagung in Berlin: «Es ist höchste Zeit, dass der Gemeinsame Bundesausschuss die Richtlinien für die Früherkennungsuntersuche ändert und es Ärzten ermöglicht,

Der Bundesrat unterstützt Familienpolitik

Der Bundesrat unterstützt die Einführung einer neuen Verfassungsbestimmung zur Familienpolitik, wie sie die Sozialkommission vorschlägt. Ein Entwurf der Kommission sieht vor, die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit als Staatsaufgabe in der Bundesverfassung zu verankern. Der Bundesrat schliesst sich den Anträgen der Kommissionsminderheiten an und unterstützt eine Verfassungsbestimmung zur Harmonisierung der Alimentenbevorschussung. Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW vertritt diese Anliegen seit längerer Zeit im Rahmen des Netzwerkes «Generationenbeziehungen» und hat sie in den beiden soeben aufgelegten Publikationen «Was ist Generationenpolitik? Eine Positionsbestimmung» und dem «Positionspapier zur künftigen Ausgestaltung der Sozialpolitik» konkretisiert. Weitere Informationen dazu auf www.sagw.ch/generationen.

(SAGW)

ein stärkeres Gewicht auf die Erkennung psychischer Auffälligkeiten, aber auch auf Bewegungsmangel oder falsche Ernährung zu legen und die Eltern entsprechend zu beraten.» Henke sprach sich ausserdem dafür aus, dass die von den Krankenkassen angebotenen Präventionskurse mehr Angebote zur Stärkung von Eltern und Kindern zur Verfügung stellen und sich hierbei inhaltlich enger mit Ärzten abstimmen.

(BÄK)

Plus de prestations OPAS – mais pas partout

L'Observatoire suisse de la santé a présenté les derniers indicateurs de santé actualisés, notamment sur les services d'aide et de soins à domicile. Depuis 2010, cette statistique englobe non plus seulement les organisations de droit public et de droit privé à but non lucratif, mais aussi les organisations privées à but lucratif ainsi que les infirmières et infirmiers indépendants. Compte tenu de cet élargissement des prestataires pris en compte, l'année 2010 a été marquée par une nette augmentation du nombre d'équivalents plein temps et de cas de prestations de l'ordonnance sur les prestations de l'assurance des soins (OPAS), ainsi que par une hausse des dépenses pour les services d'aide et de soins à domicile. On observe de fortes disparités entre les cantons tant au niveau de l'offre et de la demande que sur le plan des dépenses pour les prestations d'aide et de soins à domicile.

(Obsan)



L'aide et les soins à domicile deviennent de plus en plus importants.